

1.2.1. Abteilung Gesamtstädtische Planung

<p>Titel</p>	<p>Internationale Gartenausstellung 2027 (IGA 2027)</p> 
<p>Ziel</p>	<p>Die Weiterentwicklung des Mittleren Ruhrtals zur erfolgreichen Freizeit- und Tourismusdestination im südlichen Ruhrgebiet steht in Witten im Kontext der IGA 2027 im Fokus. Im Verbund mit den Ruhr-Anrainerkommunen Hattingen, Wetter, Herdecke und Hagen ist es dazu erklärte Absicht die Entwicklung der „Ruhrfenster“ als Projekt-Perlen einer Kette entlang der Ruhr, die die jeweiligen Stadträume mit dem Landschaftsraum am Fluss verknüpfen, zu entwickeln. Überdies sollen die flussbegleitenden Infrastrukturen („Ruhrbänder“), Stadtgrenzen übergreifend eine Verbindung zwischen den Perlen schaffen, in interkommunaler Kooperation in ihrer Attraktivität gesichert bzw. verbessert und an neues Nutzerverhalten und touristische Zielgruppen angepasst werden. Ferner soll das Mittlere Ruhrtal an den Emscher Landschaftspark im Norden der Region angebunden werden.</p>
<p>Sachstand</p>	<p>Als inhaltliche Basis für den gemeinsamen Auftritt der interkommunalen Kooperation im Mittleren Ruhrtal dient die Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“, die zunächst von den Städten Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen im Jahr 2018 beauftragt und 2019 vorgelegt wurde. Nach „Beitritt“ der Stadt Hagen zur Projektgemeinschaft wurde die Studie durch eine erste Fortschreibung zur Integration der Hager Projekte ergänzt und aktualisiert.</p> <p>Im Frühjahr 2020 fand ein Treffen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der fünf Städte in Witten statt. Im darauffolgenden Sommer wurde die Fortschreibung der Studie öffentlichkeitswirksam übergeben. Parallel dazu wurde ein bestehender Auftrag zur Entwicklung eines Tourismuskonzeptes der Stadt Hagen in einer Auftragsergänzung um die Belange der Städte Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen ergänzt. Das Konzept soll im 1. Halbjahr 2021 vorgelegt werden und als Basis für eine gemeinsame Entwicklung und Vermarktung touristischer Angebote im Mittleren Ruhrtal dienen.</p> <p>Darüber hinaus hat die für die Durchführung der IGA, neu gegründete IGA gGmbH ihre Arbeit aufgenommen. Der Prozess der Qualifizierung des Kooperationsprojekts Flusslandschaft</p>

	<p>Mittleres Ruhrtal mit seinen zahlreichen Einzelvorhaben im Rahmen der IGA hat sich dadurch beschleunigt. Mitarbeitende der IGA gGmbH nehmen an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der interkommunalen Lenkungsgruppe Mittleres Ruhrtal teil. Zur inhaltlichen Weiterqualifizierung der Ruhrbänder bearbeitet die interkommunale Projektgemeinschaft aktuell mit Unterstützung von Fachbüros in interkommunalen Arbeitsgruppen die Machbarkeitsstudien zum RuhrtalRadweg und dem Ruhrhöhenweg. Als nächster Schritt steht die Bearbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Emscher-Ruhr-Tour an (vgl. entsprechenden Steckbrief). Angesichts der knappen personellen Ressourcen der Kommunen, zur Unterstützung der Projektentwicklung bis zur Realisierung der Projekte zum IGA-Präsentationsjahr 2027 sowie zur Organisation der umfangreichen interkommunalen Zusammenarbeit im Vertiefungs- und Umsetzungsprozess hat die Stadt Witten im Namen der Partnerstädte nach Vorabstimmung mit den fördergebenden Stellen einen Zuwendungsantrag für die Beauftragung eines Projektbüros zum Stadterneuerungsprogramm 2021 gestellt. Dabei teilen sich die Kommunen den Eigenanteil, um die finanziellen Belastungen der einzelnen Partner zu minimieren.</p>	
Federführung	St.A. 61	
Beteiligte	<p>Extern: Durchführungsgesellschaft IGA gGmbH, Land NRW, LWL, BR Arnsberg, EN-Kreis, lokale Akteure etc.</p>	<p>Intern: St.Ä. 62, 63, 66, 70.2, ESW</p>
Kosten- und Finanzierungsübersicht	<p>Im Zuge des bisherigen Prozesses wurden Wittener Projektideen in Form von Projektsteckbriefen inhaltlich beschrieben. Bisher sind dazu grobe Kostenschätzungen ermittelt worden, denen aber noch keine Förderquoten oder sonstige konkrete Zuschüsse gegenübergestellt werden können. Die Projektansätze werden gegenwärtig weiter konkretisiert.</p>	
politische Beschlüsse	<p>Extern: Intern:</p>	<p>Gremien des Landes, beim RVR und der IGA gGmbH überwiegend ASU (zukünftig ASUK), eventuell AAWL, HFA und Rat bei Bedarf</p>
Zeitplan	<p>2017 – 2021 2020 – 2025 ab 2022 ab 2025</p>	<p>Konzept- und Organisationsphase Vertiefungs- und Realisierungsphase interkommunales Projektbüro Abschluss- und Präsentationsphase</p>

<p>Titel</p>	<p>IGA – Ruhrfenster Mühlengraben</p>  <p>Bildquelle: Landzine, Copyright: Hanns Joosten, zur Verfügung gestellt von Danielzik + Leuchter Landschaftsarchitekten</p>
<p>Ziel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage eines öffentlich zugänglichen Zugangs zum Ruhrufer im Bereich der nördlichen Mühlengrabenmündung • Steigerung Erlebbarkeit und Erholungswert des innenstadtnahen wassergeprägten Naturraums Ruhr • Anbindung an die angrenzende Renaturierungsfläche bis zur Nachtigallbrücke • Anschluss an Fuß- und Radwege • ggf. gestalterische Erweiterung im Bereich der östlichen Altlastenfläche
<p>Sachstand</p>	<p>Obwohl die Stadt Witten direkt an der Ruhr gelegen und diese nur ca. 1,2 km Luftlinie von der Innenstadt entfernt verläuft, wird dieser Landschaftsraum durch Bahn- und Straßentrassen und einer großflächigen Industrieanlage abgeriegelt. Nur durch wenige, mitunter verkehrlich beengte und belastete Zugänge kann dieser Landschaftsraum von der Wittener Bürgerschaft erreicht werden. Die Erlebbarkeit und Zugänglichkeit dieses attraktiven, wassergeprägten Naherholungsraums wird im Weiteren durch großflächige Anlagen zur Wassergewinnung eingeschränkt. Nur an sehr wenigen Stellen im Stadtgebiet ist ein direkter und öffentlicher Zugang zum Uferbereich möglich. Ein eigentlich fußläufig erreichbarer attraktiver Natur- und Landschaftsraum ist so für die Bürgerschaft kaum erleb- und erfahrbar.</p> <p>Im Bereich der nördlichen Mühlengrabenmündung (Seitengrinne der Ruhr) verfügt die Stadt Witten über ein eigenes, ca. 6.000 qm großes Grundstück. Hier ist die Anlage einer Freitreppe in der Uferböschung der Ruhr vorgesehen – Teilbereiche der bestehenden Grünfläche sollen als Liegewiese genutzt werden können. Die Fläche soll an den bestehenden Fuß- und Radweg des <i>Ruhrdeich (B226)</i> angeschlossen werden (1.BA), welcher die Kreuzung <i>Ruhrdeich/Ruhrstraße</i> und</p>

	<p>den Kreisverkehr <i>Herbeder Straße</i> verbindet. Hier bestehen Anschlüsse an weiterführende Fuß- und Radwege. An der Straße <i>Am Mühlengraben</i> ist ein weiterer Zugang (voraussichtlich nur Fußweg) vorgesehen. Dieser Zugang führt jedoch über ein bodenbelastetes Grundstück, welches die städtische Fläche räumlich abschirmt. Es bietet jedoch die Möglichkeit, die Straße <i>Ruhrdeich</i> zu unterqueren (2.BA) und ggf. mit in die Gestaltung einzubinden (ggf. 3.BA).</p> <p>Der westlich anschließende Uferabschnitt bis zur Nachtigallbrücke soll in 2021/22 renaturiert werden. Ein direkter Zugang zum Uferbereich ist jedoch nur auf dem städtischen Grundstück möglich und vorgesehen. Die Renaturierungsfläche wird nur von einem randlich gelegenen Weg am Hangfuß des <i>Ruhrdeich</i> aus erlebbar sein (geplanter Auenweg). Entlang und auf Höhe des <i>Ruhrdeich</i> verläuft zudem ein gemeinsamer Geh- und Radweg. Eine Eignung als Badestelle wird aufgrund der Nähe zur Renaturierungsfläche, kreuzendem Schiffsverkehr, der Nähe zur Mühlengrabenmündung (Strömung, u.a. Zufluss aus Erbstollen) und fehlender Infrastruktur ausgeschlossen.</p>	
Federführung	Stadt Witten - Planungsamt	
Beteiligte	Extern: i.W. Untere/Obere Wasserbehörde	Intern: StÄ. 61, 62, 66 und Dez. 4
Kosten- und Finanzierungsübersicht	Förderzugang ISEK Innenstadt 1.BA (Zugang Ruhr über städt. Grundstück): ca. 350.000 € 2.BA (Fußweg entlang <i>Mühlengraben</i>): ca. 550.000 €	
politische Beschlüsse		
Zeitplan	01/2021	Beginn Erarbeitung Gesamt-Vorentwurf und Überprüfung der Genehmigungsfähigkeit, Beginn Klärung Flächenverfügbarkeit des Bundesgrundstücks (2.BA)
	09/2021	Stellung Förderantrag auf Grundlage des Vorentwurfs für 1. BA (Zugang auf städt. Fläche)
	ab II/2022	Fortführung Planungen 1.BA, ggf. Stellung Förderantrag für 2.BA
	ab IV/2022	Baubeginn 1.BA, ggf. Fortführung Planungen 2.BA
	ab II/2023	Fertigstellung 1.BA
	ggf. III/2023	Baubeginn 2.BA und Fertigstellung